

13. Graf Albrecht III. von Werdenberg-Heiligenberg, Herr von Bludenz, verzichtet zugunsten seines Bruders Heinrich II. auf die Grafschaft Werdenberg und die Burg Starkenstein aus der Erbschaft ihres Bruders Hugo IV.

1390 März 15. Lindau

5

1. Nach dem Tod von Albrecht II. von Werdenberg-Heiligenberg um 1371/1372 wird die Grafschaft Werdenberg zunächst von den vier Söhnen gemeinsam verwaltet. Ab 1377/78 wird die Herrschaft nach und nach aufgeteilt bis schliesslich vier Teilherrschaften entstehen: Heiligenberg, Werdenberg, Rheineck und Bludenz. Um 1377/78 fällt Werdenberg, Rheineck und das Rheintal an die beiden Brüder Hugo IV. und Heinrich II., die ihr Gebiet etwa 10 Jahre später weiter unter sich teilen: Hugo IV. erhält Werdenberg, Heinrich II. Rheineck und das Rheintal. Die übrigen Besitzungen fallen an Albrecht III. und Albrecht IV., die ihre Teilherrschaft ebenfalls 1382 weiter aufteilen (Krüger, Regesten, Nr. 464): Bludenz kommt an Albrecht III. und Heiligenberg an Albrecht IV. Wie folgende Quelle zeigt, währt diese Aufteilung nicht lange. Hugo IV. als Besitzer von Werdenberg stirbt um 1388/89 kinderlos. Er setzt seinen Bruder Heinrich II., Besitzer von Rheineck und dem Rheintal, als Erben von Werdenberg und Starkenstein ein (vgl. dazu Burmeister 2006, S. 122–124).

10

15

2. Werdenberg und Starkenstein sind jedoch bereits durch König Wenzel an Albrecht III. von Werdenberg-Heiligenberg verliehen worden, weshalb dieser am Tag des Schiedsspruchs, in dem die Besitzungen Heinrich II. zugesprochen werden, König Wenzel bittet, die ihm bereits verliehenen Reichslehen Werdenberg und Starkenstein seinem Bruder Heinrich zu verleihen (UBSG, Bd. 4, Nr. 1996, Anm.).

20

Graf Albrecht III. von Werdenberg-Heiligenberg, Herr von Bludenz, verzichtet zugunsten seines Bruders Heinrich II. auf die Grafschaft Werdenberg und die Burg Starkenstein aus der Erbschaft ihres Bruders Hugo IV.: Albrecht III. urkundet, dass sein Bruder, der verstorbene Graf Hugo IV. von Werdenberg-Heiligenberg, zu Lebzeiten seinem Bruder, Graf Heinrich II. von Werdenberg-Heiligenberg und Rheineck, die Herrschaft Werdenberg, Burg und Stadt, mit allen Leuten und Zubehör, sowie die Burg Starkenstein vermacht habe. Graf Albrecht III. vermeint jedoch, dass er die gleichen Ansprüche auf die Hinterlassenschaft habe wie sein Bruder Heinrich II. Schliesslich einigen sich die beiden Brüder, dass grâf Hainrich und sin erben beliben sont bi der herschafft ze Werdenberg, ez sig burg oder statt, lut oder guter, und ôch bi der vesti genant Starkenstein und was darzu gehort, also das der selb min bruder, grâf Hainrich von Werdenberg, und sin erben, die herrschafft ze Werdenberg, burg und statt, und die vesti Starkenstein und was darzu gehort inne haben und niessen sond mit luten, mit gutern, mit vogtigen des closters ze Sant Johann und ze Neßlôw und mit andren vogtigen und kirchensätzen, mit zinsen, mit sturen, mit gerichtten, mit vallen, mit gelassen, mit allen rechten, nutzen und gewonhaiten und mit aller zugehord.

25

30

35

Original: Fürstlich Fürstenbergisches Archiv Donaueschingen OA 22 III 6; Pergament, 35.0 × 28.0 cm; 4 Siegel: 1. Albrecht III. von Werdenberg-Heiligenberg, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bestossen; 2. Abt Kuno von St. Gallen, Wachs, spitzoval, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt; 3. Graf Rudolf V. von Montfort-Feldkirch, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt; 4. Ritter Ulrich von Ems, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

40

Editionen: *UBSG, Bd. 4, Nr. 1996; ChSG, Bd. 11, Nr. 6379.*

Regest: *Krüger, Regesten, Nr. 505.*

URL: *<http://monasterium.net/mom/CSGXI/6379/charter>*